

12. – 13. Februar 2014

Meeting der Führungskräfte aus dem Veranstaltungsbereich in Salzburg

Dipl.-Ing. Günther Konecny

Wie schon seit Jahren üblich, lud die OETHG zu Jahresbeginn die Führungskräfte aus dem Theater- und Veranstaltungsbereich zu einem Treffen ein, welches einerseits dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch, andererseits durch Vorträge auch der Eigenfortbildung der Teilnehmer dient.

Einleitend berichteten OETHG-Geschäftsführer Ing. Martin Kollin und Generalsekretär Alfred Rieger ausführlich über die Aktivitäten der OETHG im abgelaufenen Jahr 2013 und legten die Pläne für das laufende Jahr dar.

Ing. Martin Kollin stellte den Stand der Vorbereitung der „MEET 2014“ in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Erstmals wird die Messe auf Wunsch vieler Aussteller auf zwei Tage, nämlich vom 23. bis 24. Oktober 2014 verkürzt. Weiters hat man den bisherigen Ausstellungsort an der südlichen Peripherie der Stadt verlassen und die Messe ins Zentrum von Wien verlegt. Die MEET findet heuer im Messe Wien Exhibition & Congress Center statt. Das im Jahr 2004 eröffnete Veranstaltungszentrum ermöglicht durch seine vollkommen integrierbaren Trennwände vielfältig wandelbare Raumkonzepte. Es ist nur 5 Minuten von der Autobahn und nur 10 Minuten von der Wiener Innenstadt entfernt. Mit der Linie U2 der U-Bahn ist der Veranstaltungsort direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich auch erstklassige Hotels.

Generalsekretär Alfred Rieger schilderte anschließend den Stand der jahrelangen Bemühungen der OETHG, den „Maskenbildner“ in Österreich endlich zu einem Lehrberuf zu machen, um es den

österreichischen Fachkräften zu ermöglichen, ihre Befähigung zur Ausübung dieses Berufes auch durch ein Lehrabschluss-Zeugnis nachweisen zu können. Derzeit wird die OETHG auch durch die Gewerkschaft und die Arbeiterkammer unterstützt, so dass ein Durchbruch in diesen Bestrebungen sich abzuzeichnen scheint. Die Abschlussveranstaltung zum Thema VOPST wird heuer im Mai gemeinsam mit der AUVA in der Volksoper stattfinden.

Im Rahmen der Eigenfortbildung gab es danach folgende Referate:

- Fit für die Zukunft – die Arbeitsfähigkeit erhalten
- Neue Ausbildung am 2. Bildungsweg durch die Akademie der OETHG
- Normung in der Bühnentechnik
- Laserpraxis aus der Sicht des Lichtdesigners
- EN 1090: Neue europäische Schweißstandards

Dr. Irene Kloimüller, Medizinerin, Psychotherapeutin und Unternehmensberaterin:

„Fit für die Zukunft – die Arbeitsfähigkeit erhalten“

Die Leiterin des Instituts für Arbeitsfähigkeit hat in ihrem Vortrag „Fit für die Zukunft – Arbeitsfähigkeit erhalten“ Methoden und



Foto: Martin Kollin

Frau Dr. Kloimüller bei ihrem Vortrag

Instrumente zur Erhaltung der ganzheitlichen Arbeitsfähigkeit bis hin ins hohe Alter erklärt. Der hohe Anspruch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Berufsleben wurde an Hand verschiedener Beispiele erörtert und Lösungsmöglichkeiten des besseren „Miteinander“ für beide Gruppen erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde auch mitgeteilt, dass Projekte auch vom Sozialministerium unterstützt werden. Mehrere Pilotprojekte sind derzeit in Graz an vier Theatern im Versuchsstadium und sollen nach positivem Abschluss auch in anderen Theatern zur Anwendung kommen.

Danach wurde in einer von Präsident Dipl.-Ing. Jörg Kossdorff moderierten Podiumsdiskussion mit Kaufmännischen Führungskräften die Umsetzbarkeit dieser Anre-

gungen in den einzelnen Theatern diskutiert.

Ing. Manfred Gabler, Studienleiter der Akademie der OETHG:

„Berufsausbildung auf dem 2. Bildungsweg an der Akademie der OETHG“

Ab dem Jahre 2014 bietet die Akademie der OETHG auf dem 2. Bildungsweg eigene Kurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik an. Das Konzept steht und die Termine sind fixiert. Dazu waren naturgemäß zahlreiche Besprechungen mit Vertretern der Veranstaltungs- und Eventszene, der Theater, der Berufsschule und auch der Pädagogischen Hochschule Wien erforderlich.



Foto: Martin Kollin

v.l.: Dr. Irene Kloimüller, Präsident DI Jörg Kossdorff, Mag. Alexandra Stampler-Brown/Landestheater Kärnten, Mag. Cay Urbanek/Volkstheater Wien und Mag. Torger Nelson/Landestheater Salzburg



Norbert Wolsberger bei Laser-Vorfürungen



Kompakter Laserprojektor von Live Lasersystems

Was ist der „Zweite Bildungsweg“?

Er dient als Hilfestellung für jene Lehrlinge, die aus irgendwelchen Gründen nicht die gesamte Lehrzeit absolviert haben, jedoch dennoch die Lehrabschlussprüfung ablegen möchten. Weiters ermöglicht er es Personen, die zwar im Theater-, Event- oder Veranstaltungsbereich tätig sind, dort jedoch keine Lehrlingsausbildung erfahren haben, trotzdem durch Ablegen der Lehrabschlussprüfung den Status einer ausgebildeten Fachkraft für Veranstaltungstechnik zu erlangen.

Die Lehrabschlussprüfung ist bei der Wirtschaftskammer Wien abzulegen. Nach bestandener Prüfung erhalten die Absolventen ein staatlich anerkanntes und europaweit gültiges Zeugnis als „Fachkraft in Veranstaltungstechnik“.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Bruno Grösel, Vizepräsident der OETHG:

„Normung in der Bühnentechnik und Dimensionierung von Bremsen“

Im ersten Teil seines Vortrages verwies er auf die derzeit für uns relevanten Normen, die ÖNORMEN M9630, M9631, M9632 und M9633, sowie auf die DIN 56950 und das von der CEN im Jahr 2008 herausgegebene „Workshop agreement“ CWA 15902, das zwar keinen verbindlichen Normencharakter hat, aber als Initialzündung zu einer europäischen Normung im Bereich der Bühnentechnik dienen sollte. Im zweiten Teil des Vortrages widmete sich Prof. Grösel einem derzeit sehr aktuellen Thema, das auch in einer künftigen Norm einfließen könnte, dem Thema Bremsen im bühnentechnischen Einsatz.

Ein wesentlicher Auslöser für diesbezügliche Debatten war sicherlich ein Bremsversagen an einer Portalbrücke in München.

Der gesamte Vortrag ist an anderer Stelle in diesem Heft ausführlich nachzulesen.

Norbert Wolfsberger, freier Lichtdesigner und Fachplaner:

„Laserpraxis aus der Sicht des Lichtdesigners“

Norbert Wolfsberger war jahrelang im ORF tätig, bevor er sich entschloss, künftig als freier Lichtdesigner zu wirken. Er zeigte in seinem Vortrag auf, wie problemlos heute der Einsatz von Laserprojektoren beim Gestalten von Lichtstimmungen geworden ist und führte dies auch in der Praxis vor. Er erinnerte auch daran – was kaum bekannt war: Es gibt in Österreich einen Hersteller von Laserprojektoren, Phillip Wicke – Live Lasersystems, der kompakte, aber sehr leistungsstarke Geräte in Kleinserie produziert.

Folgende Themen wurden u.a. behandelt: Programmierung und Steuerung von Laserprojektoren, Laser im Vergleich zu LED-Scheinwerfern, Laser-Anwendungen, an die man bisher noch nicht dachte.

Ing. Johann Glatz, Techn. Büro für Schweißtechnik und erneuerbare Energie:

„EN 1090 – Neue europäische Schweißstandards“

Im ersten Teil seines Vortrages erklärte er die Zusammenhänge, wie Normen entstehen, im zweiten



Ing. Johann Glatz – Sachverständiger für Schweißtechnik

Teil zeigte er auf, wie man die Aufgaben, die sich durch die Einhaltung der Normen ergeben, möglichst einfach lösen kann, um die Kosten in Grenzen zu halten. Die Normen sind zwar keine Gesetze, aber dadurch, dass in den Gesetzen auf die Normen Bezug genommen wird, werden diese de facto Teil des Gesetzes.

Erklärt wurde auch ausführlich der Begriff „In den Verkehr Bringen“. Derjenige, der ein fertiges Produkt „in den Verkehr bringt“, trägt auch die Verantwortung dafür, dass die Qualitätskriterien erfüllt sind. Dazu zählt auch die Dokumentation über die Rückverfolgbarkeit des verarbeiteten Materials.

Die Vortragsunterlagen der Referenten liegen in Form von Powerpoint-Präsentationsfolien im Sekretariat der OETHG auf und können dort angefordert werden.